



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze  
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen  
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem  
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

**Schauff, Anton**

**[S.l.], 1660**

§. 7. Von jhrer inbrünstigen Andacht.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-45333**

S. 7.

Von ihrer inbrünstigen  
Andacht.

Der Fleiß des Gebets hatte dermassen in ihr eingewurzelt/ daß ihr Thun und Lassen das Vornehmste war/ Gott mit rechter Andacht und stetem Gebeth zu dienen. Im Chor war sie embsig im Gesang und Vollbringung der sieben Tagzeiten/ daß sie sich auch durch mannigfältige Kranckheiten davon nicht ließ abhalten/ es wäre dann die höchste Noht. Sie ist auch offi in der Kirchen gefunden worden im Geist verzückt/ und zu Zeiten ein Elenhoch von der Erden erhebt gesehen worden. War auch offi im Gebet so eiffrig/ daß sie als ohnmächtig gefunden/ und auß der Kirchen in ihr Zimmer getragen worden. Desgleichen verrichtet sie mit abgemattetem francken Leib/ und schier täglichen Wehetagen/ so strenge Bußwerck und Gebeth/ daß sich die andern Schwestern sehr darüber verwunderten/ und grosse Gnade Gottes mit ihr zu seyn spühren und abnehmen mußten.

Zum heiligen Leiden Jesu Christi/ hatte sie eine sondere Andacht/ welches sie täglich  
wol

wol betrachtet/ aber am Charfreytag erzeigte sie ihre grosse Lieb und Andacht / in dem sie mit tieffer Demuht 400. mahl Veniam machte / und die Erden küsste / seiner Marter zu Ehren / mit angehengten schönen andächtigen Gebeth und Buß- Wercken; trunck denselbigen Tag weder Wein noch Wasser.

Im heiligen Advent hatte sie diese andächtige Übung / daß sie 7000. Englische Gruß / mit so viel Veniis und Erdenküßungen betet / zu Ehren deren Stunden / welche unser Heyland in dem Jungfräwlichem Leib MARIÆ gelegen ist.

Und wann der heilige Wehlnacht Abend kommen / gieng sie zu Metten an ein abgesondert Ort / betet 1000. Englische Gruß / dem netogebornen Kindlein zu Ehren / mit embßiger Betrachtung dieses grossen Geheimniß.

Sie war eine sondere Liebhaberin der Mutter Gottes / dienet ihr auff das allerdemütigste / verehrte ihre Festtage mit sonderer Andacht / besonder das Fest der Verkündigung / derer Freud und Ehr sie die Mutter Gottes offtermahnet.

Wann etwan die jungen Schwestern Elisabethen besuchten / und beehrten sich mit ihr in geistlichem Gespräch etwas erlustigen /

ffigen / und ihren Schmerzen und Weheta-  
gen einige Linderung zubringen / sprach sie  
über ein kleines : Liebe Kinder / ich gehe etwas  
in die andere Welt zu schicken / auff daß / so  
ich dorthin komme / auch zu bleiben finde : und  
gieng hiemit zu ihrer gewonlicher Andacht  
und Gebet.

## §. 8.

Wie angenehm und kräftig vor  
Gott ihr Gebet gewesen sey.

Auff ein Zeit wolte eine alte Schwester  
etlicher Sachen wegen / gern mit Elisa-  
betha geredt haben / konte sie aber nirgend im  
Kloster finden oder erfragen : Gieng also in  
den Chor / fand auch niemand / als eine an-  
dächtige Schwester / so auff der Erden lag in  
ihrer Andacht / vor dem **MARIÆ** Bild / (diese  
war die Elisabeth, welche doch die andere nit  
kennet) da sahe die alte Schwester / wie daß  
sie / Elisabetha, einer guten Elen hoch von  
der Erden erhebt wardt. Nach einer Stund /  
kam die würdige Königin vom Chor hinab  
zu der Schwester / welche auffgewartet / umb  
zu sehen / weme diese Gnad begegnet sey / gieng  
gen also beyde zum Chor auß / und beschlosse  
die